Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 18 (1952)

Heft: 9-10

Artikel: Die Luftwaffenstärke der Nato-Länder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Luftwaffenstärke der Nato-Länder

Im Heft Nr. 5/6 der Protar (Seite 59) haben wir unter diesem Titel einen Aufsatz gebracht, aus dem eine wesentliche Ueberlegenheit der östlichen Luftwaffe herausgelesen werden kann. Wir werden von befreundeter Seite, sicher mit Recht, etwas zur Vorsicht gemahnt, und es werden uns folgende Zeilen zur Verfügung gestellt, die wir hier gerne wiedergeben:

Russlands Luftmachtpotential

Eine sehr geschickte russische Propaganda verbreitet auch in der bürgerlichen Presse Meldungen, die den Eindruck erwecken, Sowjetrussland sei mit seinen Satellitenstaaten auf dem Gebiet der «Luftmacht» den Westmächten überlegen. Eine sehr interessante Gegenüberstellung der Luftmachtpotentials der östlichen und der westlichen Staatengruppe im Augustheft der «Schweizer Monatshefte» erbringt indessen einwandfrei den Nachweis, dass alle Nachrichten über eine Luftüberlegenheit der Ostblock-Staaten einer genauen und sachlichen Prüfung nicht standhalten.

Mag auch im Flugzeugbestand der taktischen Luftwaffe ungefähr Zahlengleichheit bestehen, so ist die russische Luftwaffe der amerikanischen an mittleren und schweren Langstreckenbombern der strategischen Luftwaffe ganz entschieden unterlegen hinsichtlich Zahl wie auch hinsichtlich Leistungen. Auch auf dem Gebiete der für die Luftverteidigung äusserst wichtigen «Allwetter- und Nachtdüsenjäger» wie auf dem Gebiete der Transportflugzeuge besitzen die Westmächte einen grossen Vorsprung. Es genügt indessen nicht, nur die Zahl der zurzeit vorhandenen Flugzeuge zu kennen und zu vergleichen. Auf dem Gebiete der technischen Entwicklung haben die Russen wohl im eigentlichen Flugzeugbau einen beachtlichen Stand erreicht. Auf dem Gebiet der Radar-, Elektronen- und sonstigen Hochfrequenztechnik sind ihnen aber Amerika und England bedeutend überlegen. Für den Kampfwert eines Flugzeuges ist aber heute die Ausrüstung mit Radar- und anderen elektronischen Geräten von grösserer Bedeutung als die mit Zelle und Triebwerk erzielten fliegerischen Leistungen. Vor allem aber besitzen die Westmächte gegenüber dem Ostblock eine Ueberlegenheit des Luftrüstungspotentials, die dieser selbst bei Anspannung aller Kräfte nicht aufholen kann, weil ihm die dazu nötigen Rohstoffe und Arbeitskräfte fehlen. Schliesslich zeigt ein Blick auf den Globus, dass der gesamte Ostblock rein geographisch vollkommen eingekreist ist und sich luftstrategisch gegenüber den Westmächten in einer schwierigen Lage befindet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Ostblock als Luftmacht schon heute den Westmächten unterlegen ist und in Zukunft noch mehr unterlegen sein wird, wenn die Westmächte ihre strategischen Bomberverbände auf die überlegene Höhe bringen, wie dies ihre Mittel im Hinblick auf Rohstoffe, technische Entwicklung und industrielle Produktionsmöglichkeiten gestatten. Die fortwährend zunehmende Luftüberlegenheit der Westmächte aber ist der sicherste Garant für die Erhaltung des Friedens. F. R.

«Die Ostschweiz»

Schutzmassnahmen

Krieg nach Modell

Von Hptm. H. Alboth

Maler, Bildhauer, Fotografen, Kunstschreiner — wichtige Berufsleute im modernen Krieg, wo viele Angriffsziele im Modell aufgebaut werden

Während des Zweiten Weltkrieges spielte der Nachrichtendienst der Alliierten eine äusserst wichtige Rolle in der Kriegführung. Er gewann zwar nicht den Krieg für sie, bekam aber oft eine entscheidende Bedeutung, vor allem bei der Planung und Durchführung von Fliegerangriffen, Commandoraids und Handstreichen.

Man rechnet, dass ungefähr 90 % aller Auskünfte, die eine fremde Macht wünscht, aus ganz offenen Quellen zu erhalten sind: offizielle Veröffentlichungen, Jubiläumsschriften, Fachliteratur, Presse, Radio, Film, Touristenfotos. Die verbleibenden 10 % sind oft die wichtigsten und am schwersten erhältlichen; sie zu beschaffen wird dadurch erleichtert, dass so viele und eingehende Aufschlüsse aus den offenen Quellen zu erhalten sind und von den Aufklärungsorganen «gratis» angeschafft werden können.

Die Sachverständigen, die in diesem Zweig des Aufklärungsdienstes bewandert sind und mitarbeiten bei der Vorbereitung von Angriffen auf die Anlagen des Feindes, studieren aufmerksam alle veröffentlichten Aussen- und Innenaufnahmen von beispielsweise Fabriken. Sie durchgehen genau die Tabellen, Diagramme, Planzeichnungen und Aufrisse (senkrechte Querschnitte). Sie tun dies, um die bestgeeigneten und billigsten Angriffsmittel und die wirksamste Angriffsmethode herauszufinden. Militärs, Flieger, Techniker und Sabotage-Sachverständige besprechen Ziel, Mittel, Art, Wirkung und Zeitpunkt des geplanten Angriffs.

Es waren unter anderem solche offene, bereits in Friedenszeit veröffentlichte Angaben, anhand derer die Alliierten während des Krieges Modelle von zukünftigen Angriffszielen herstellten. Die Briten waren hierin führend. Die «Pattern Makers Architectural» (PMA-Modellabteilung) wurde 1940 kurz nach Frankreichs Niederlage als Sektion der RAF ins Leben gerufen. Eines der ersten Modelle zur Vorbereitung eines Com-